



## Wie gut, dass es die Pfarre gibt! – Im Advent.

In gewisser Weise ist eine Pfarrgemeinde vergleichbar mit einem Adventkranz. Der Kranz wird aus den verschiedensten Zweigen gebildet. Manche sind stachelig, manche weniger. Manche jung und grün, andere schon älter. Manche liegen quer, andere weisen in die gleiche Richtung. Alle sind verbunden zu einem Kreis. Auf dem Kranz sind Kerzen, die entzündet werden können. Der ganze Kranz wird geschmückt und gehalten durch Bänder, die eine Verbindung darstellen zum tragenden Mittelpunkt.

Trotz aller Unterschiede haben die Mitglieder einer Gemeinde das gleiche Ziel und sollten durch den Glauben verbunden sein, so wie sie durch den christlichen Glauben auch verbunden sind mit dem tragenden Mittelpunkt – Christus. Die Kerzen können das Licht bedeuten, das entzündet werden kann, in der Welt und im persönlichen Leben, durch die Gnade Gottes und durch die tätige Nächstenliebe und Gottesliebe.

**Am Sonntag, 18. März 2012, findet wieder eine Pfarrgemeinderatswahl statt, diesmal unter dem Motto „Wie gut, dass es die Pfarre gibt!“.**

Warum ist es gut, dass es die Pfarre gibt?

Der beginnende Advent gibt uns Gelegenheit, einen besonderen Aspekt einer christlichen Gemeinde ins Auge zu fassen, auf den uns auch der Adventkranz verweist: *die eschatologische Dimension*. Eine christliche Gemeinde soll leben und handeln in der Erwartung Jesu des Herrn. So schreibt der Apostel Paulus der von ihm gegründeten Gemeinde in Thessalonike (50 n.Chr.). „...**dass ihr euch bekehrt habt dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn vom Himmel her zu erwarten, Jesus, den er von den Toten auferweckt hat und der uns dem kommenden Gericht Gottes entreißt**“ (1 Thess 1,10).

Der Text steht im Zusammenhang mit der missionarischen Ausstrahlung der christlichen Gemeinde von Thessalonike: „...so seid ihr ein Vorbild für alle Glaubenden in Mazedonien und Achaia“ (1 Thess 1,7). Selbst für den Nordwesten und den Süden Griechenlands (Pelopones) hatte diese Gemeinde Bedeutung.

Das Erwarten Jesu als des Retters, bedeutet nach dem griechischen Wort *ανα-μενειν ana-menein* ein Bleiben, das dauerhaft ist und nach „oben“ blickt, voll Hoffnung.

**Eine christliche Gemeinde soll also ausgerichtet sein im Glauben an Gott auf Christus hin. Es geht um ein standhaftes Bleiben bei Christus, trotz aller Schwierigkeiten in einer Hoffnung, die zum Himmel blickt und auf die Bewährung in der Welt nicht vergisst (vgl. 1 Thess 5,1-11).** Die eschatologische

Dimension einer Gemeinde hat also grundsätzlich drei Aspekte:

1. standhaftes Bleiben im Glauben,
2. hoffnungsvolle Erwartung, nach „oben“ blicken, offen sein für Gott,
3. konkretes christliches Leben im missionarischen Zeugnis (vgl. auch 2 Petr 3,14).

Im Advent ist uns der Adventkranz ein doppeltes Zeichen der Nah-Erwartung:

1. des Weihnachtsfestes als Erinnerung an das erste Kommen Jesu (Inkarnation),
2. der Wiederkunft Jesu am Ende der Zeit (Parusie).

Mitten in einer kommerzialisierten Zeit, die das religiöse Fest zum Vorwand nimmt für steigende finanzielle Umsatzzahlen und damit sinnentleert, *ist es gut, wenn es die Pfarre, die christliche Gemeinde gibt*, die verdeutlicht und zeichenhaft bezeugt, dass der Advent Zeit der Vorbereitung auf das je

persönliche Kommen Gottes zu den Menschen ist. Trotz aller Schwierigkeiten und Widerstände ist es eschatologische Aufgabe einer Gemeinde, vor den Menschen die Ankunft Gottes in dieser Welt zu bezeugen.

Wenn in unserer Gemeinde in diesem Jahr mitten im Advent, am Sonntag 18. Dezember 2011, 16.00 Uhr, das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach gesungen wird, ist dies auch ein Hinweis und Zeugnis für das Kommen Gottes zu den Menschen. Viele andere Aktivitäten in unserer Pfarre, getragen von Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, wollen den Glauben an Gott mitten in dieser Welt bezeugen – Wie gut, dass es die Pfarre gibt. Als Pfarrer danke ich allen engagierten Mitarbeitern für ihren Einsatz.

**Uns allen wünsche ich eine Zeit des Advent, die uns das Kommen Gottes in unser Leben verdeutlicht.**

Ihr Pfarrer

GR Mag. W. Pfeifer



**Rückblick**

**Firmung**

Die menschliche Existenz besteht aus vielen Etappen. An den Schnittstellen dieser Lebensabschnitte begegnen uns neuen Perspektiven und Herausforderungen. Um ihnen gerecht zu werden, brauchen wir Beistand und Unterstützung. Uns, Christinnen und Christen, begleiten an diesen existentiellen turning-points die Sakramente. Sie sind die sichtbaren Zeichen der unsichtbaren Liebe Gottes. Eines dieser Symbole der Liebe Gottes ist die Heilige Firmung. 19 junge Menschen aus unserer Pfarre erwiderten durch den Empfang dieses Sakramentes die Zuwendung Gottes selbstständig und positiv. Um die Gabe des Heiligen Geistes betete im Namen der ganzen Kirche am 9.10.2011 im Rahmen der Eucharistie unser Weihbischof Dr. Helmut Krätzl. Zdzisław Wawrzonek

**Um Himmels Willen**

Am 19. Oktober fand zum ersten Mal das Gebet für Menschen in und um St. Elisabeth statt. Etwa 30 Leute versammelten sich zum gemeinsamen Beten für alle bedürftigen Menschen (von den Neugeborenen bis zu den Verstorbenen). Miteinander dachten wir vor allem an die Personen, die ihre Gebete in das Anliegenbuch in der Kirche eingetragen hatten. Danke dem Pfarrgemeinderat für die Vorbereitung! Wir freuen uns auf die nächsten Male: 16. November, 19.00 Uhr, gestaltet von der Jungchar, 21. Dezember, gestaltet von der Jugendgruppe, 18. Jänner, gestaltet von den MinistrantInnen.

Nina Sevelda-Platzl

**Weltkirche – Bericht vom Südsudan**

Im Rahmen des Gemeindegottesdienstes am 16. 10. konnte ich von meinem Dienst im Südsudan erzählen, den ich vom 2. 7.-16. 8. 2011 ausführte. Anschließend zeigte ich im Pfarrsaal Fotos und berichtete über meine Erfahrungen. Ich war vor allem in der Lehrerfortbildung eingesetzt. Was ich für mich mitnahm:

Viele Eindrücke: die Gender-Frage als eine Frage von sozialer Gerechtigkeit, Lebensgeschichten aus dem Krieg und die Bedeutung der Versöhnungsarbeit sowie die vielfältigen Fragen der Ungerechtigkeit und der Korruption. Elend und Armut wächst auf dem Boden des Unfriedens.

Die Problemfelder, mit denen Kirche und Gesellschaft konfrontiert sind, wie: Zusammenarbeit; Sorge um die Straßenkinder, die Jugend, die Behinderten, gewaltfreie Familien, die alten Menschen; Sorge um die Priester, Vorrang der Bildung im umfassenden Sinn; Gesundheitswesen; Vertiefung des Glaubens (und dadurch Abkehr von der Zauberei). Sr.Gudrun Schellner SSM

**Fotoausstellung „Das St. Elisabeth-Viertel im Blickfeld“**

Mit aktuellen Schnappschüssen, historischen Fotos und Dokumenten – z.B. eine alte Messordnung – wurde in einer von Pfarrmitgliedern gestalteten Ausstellung anlässlich des 800-Jahr Jubiläums der Wieden das vielfältige Leben im Stadtviertel und der Pfarre St. Elisabeth lebendig und interessant dokumentiert. Nach der feierlichen und humorvollen Eröffnung Anfang November durch den Herrn Kaplan haben in den folgenden zwei Wochen zahlreiche Besucher das sehenswerte Panoptikum bewundert. Danke allen, die mit ihren Fotos, ihren Beiträgen und ihrer Mitarbeit zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben!

Franz Josef Maringer

**Vorschau**

**Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium I-III**

Das Weihnachtsoratorium gehört zweifellos zu den Top-Ten-Werken der gesamten Musikgeschichte. Das inhaltliche Grundgerüst der Teile I-III, die wir aufführen werden, bildet der biblische Bericht von der Geburt Christi, der Verkündigung derselben durch die Engel und der Anbetung der Hirten und bezieht sich somit auf das Weihnachtsfest.

Lassen Sie sich diese außergewöhnliche Einstimmung auf das Weihnachtsfest am 4. Adventsonntag, den **18.Dezember 2011 um 16 Uhr**, nicht entgehen. Es musizieren Chor, Solisten und Orchester von St. Elisabeth unter der Leitung von Daniel Mair. Eintrittskarten können Sie nach den Sonntagsgottesdiensten beim Kirchengang, in der Pfarrkanzlei oder bei den Chormitgliedern gegen eine Mindestspende von € 14,-(ermäßigt € 9,-) erhalten. Der Reinerlös kommt dem Witwenverein St. Elisabeth und der Abzahlung des Kredites für den Jugendkeller zu Gute.



Mit einigen Ausschnitten aus dem Weihnachtsoratorium wird auch der Gottesdienst am Christtag, 25. Dezember um 10.30 Uhr musikalisch mitgestaltet. Daniel Mair

**Weihnachtsmarkt**

Eva Feichtinger und ihr Team haben auch dieses Jahr für einen stimmungsvollen Start in die Adventzeit gesorgt: Im traditionellen Weihnachtsmarkt in vorweihnachtlicher Atmosphäre erwarten Sie selbst hergestellte Weihnachtsbäckerei, Marmeladen, Liköre und Handarbeiten, sowie Christbaumschmuck, Kerzen und zahlreiche liebevoll präparierte kleine Weihnachtsgeschenke. Darüber hinaus werden Punsch und Torten (auch zum Mitnehmen) serviert. Der **Weihnachtsmarkt ist am Freitag, 25.11.2011 von 16 bis 19 Uhr, am Samstag, den 26.11. von 9 bis 12 Uhr und 16 bis 19 Uhr, sowie am Sonntag, den 27.11., von 8 bis 12 Uhr geöffnet.** Der Reinerlös fließt wie immer caritativen Zwecken zu.

Franz Josef Maringer

**Rorate-Gottesdienste im Advent**

Im Advent sind diese Gottesdienste am frühen Morgen ein Zeichen der eschatologischen Erwartung, Offenheit, Bereitschaft und Bitte um Gottes Wirken für uns Menschen. Jesus selbst ruft die Glaubenden auf, wachsam zu sein und zu beten: „Seid also wachsam...“ (Mk 13,35). So feiern wir diese Gottesdienste Mittwoch und Freitag, 7.00 früh, um die Bereitschaft unserer Wachsamkeit zu zeigen. In diesem Jahr wollen wir besonders um Gottes Wirken und Hilfe in der Kirche Österreichs beten.

## Erntedankfeier gemeinsam mit der Pfarre St. Elisabeth

Das Kindertagesheim St. Elisabeth wählte gemeinsam mit Pfarrer Mag. Pfeifer für die diesjährige Messe das Thema „Die Sonnenstrahlen und Frederik“ nach einem bekannten Kinderbuch von Leo Lionni. In der Zeit vor dem Erntedanksonntag wurden Kronen gebastelt. Die Kinder brachten diese mit in die Kirche. Jedes Kind hatte ein Körbchen mit Herbstfrüchten, und stellte dieses vor den Altar.

Die Kinder der Frosch-Gruppe erarbeiteten die Geschichte vom Frederik und stellten diese in der Kirche dar. Vor dem selbstgemachten Hintergrund waren die Mäuse eifrig am Sammeln von Früchten und Herbstgaben. Die Mäuse fragten den Frederik immer wieder, was er denn sammle, denn er saß träumend auf der Mauer, und er antwortete, er sammle Farben, Worte und Sonnenstrahlen für die kalten Wintertage. Mit diesen Dingen konnte er ihnen dann im argen Winter helfen. Die Kinder der Bären-Gruppe unterstützten die anderen beim Singen und Darstellen der Lieder.



Nicht nur das Materielle, sondern auch das Geistige ist wichtig für unser Leben als Menschen, denn „**Gottes Liebe ist wie die Sonne, sie ist immer und überall für uns da!**“ Wie Gottes Liebe für uns wie die Sonnenstrahlen sein kann, wurde in der Predigt erarbeitet.

Gaby Furtenbach, Kindergartenleiterin

## Erfolgsgeschichten aus dem Leben der Pfarre

### Treffpunkt St. Elisabeth



Für viele Pfarrangehörige ist er eine liebe Anlaufstelle geworden. Seit Februar 2008 gibt es in den Monaten Oktober bis April den 14-tägigen Treffpunkt in St. Elisabeth für Senioren. Unser Hr. Pfarrer ist dabei ein aufmerksamer Begleiter und unterstützt unser Team sehr. Bei Kaffee und Kuchen freuen sich alle Anwesenden voll Neugierde auf das Kommende.

Wir haben schon viele interessante Vorträge und Reiseberichte gehört, aber auch besinnliche Stunden miteinander verbracht.

Bischof Dr. Krätzl war einmal unser vielbejubelter Gast, der uns eines seiner Bücher vorstellte. Viele Vortragende machen uns eine große Freude mit ihren Reiseberichten, Erlebnissen und Erzählungen. Literatur und Musik darf auch nicht fehlen.

So freuen wir uns immer wieder auf das „nächste Mal“!

Doch auch Spielenachmittage – Karten- und Gemeinschaftsspiele – bringen Abwechslung und Heiterkeit in unser Programm. Der Fasching darf nicht fehlen!

Am ersten Donnerstag im Mai sind wir unterwegs zu unseren gemeinsamen Ausflug. Der Autobus bringt uns zu unserem Ziel – wir waren schon in Stift Heiligenkreuz, Rohrau, Reidling, im Stift Herzogenburg und in Dürnstein. Nach einer gemeinsamen Führung durch Stift und Ausstellung folgte eine kurze Maiandacht. Bei einem

Heurigenbesuch klang der Ausflug aus. Müde und gutgelaunt kehrten wir nach Hause zurück.

So können wir durch das Engagement von MitarbeiterInnen unserer Pfarre zwei Mal im Monat erlebnis- und abwechslungsreiche Treffen für Menschen 60+ anbieten und laden alle herzlich dazu ein.

Für das Team – Johanna Stummer

### Kinderkirche in St. Elisabeth

Seit Beginn der Kinderkirche (KiKi) im Jahre 2004 feiere ich oft am Sonntag mit den Kindern in der Kapelle den Wortgottesdienst. All die Jahre habe ich unsere PastoralassistentInnen tatkräftig unterstützt, ab heuer bin ich hauptverantwortlich.

Wir feiern den Wortgottesdienst in kindgerechter Weise, singen Lieder, hören die Jesusgeschichte vom Sonntag, denken über die gehörten Worte nach und sprechen darüber. Oft gibt es zu diesem Thema etwas zum Gestalten, das wir zu Beginn der Eucharistiefeier zum Altar bringen.

Es ist für mich schön zu sehen, wie die Kinder schon als Kleinkinder zu uns kommen, zum Kindergartenkind werden, schüchtern oder schon selbstbewusst, wie sie mit den Jahren heranwachsen und auch noch als Erstkommunionkinder und bis zum Ende der Volksschulzeit mit uns Kinderkirche feiern. Vieles ist den Kindern dann schon vertraut, vom Zuhören wird ein Mitsingen und Erzählen, vom Schoßsitzen ein lebendiges Mitfeiern. Es macht mir Freude zu sehen, wie in den Kindern der Glaube wächst.

Regina Tischberger



## Erfolgsgeschichten aus dem Leben der Pfarre (fort.)

### Jugend „AKTIV“



Da soll noch einer sagen, die Jugend von heute ist interesselos! Die Jugend von Sankt Elisabeth sicher nicht! Mit viel Engagement haben sich unsere Jugendlichen an verschiedensten Projekten beteiligt und dabei ihre sehr unterschiedlichen Talente für die Pfarre eingesetzt. So sind einige von ihnen als JungcharleiterInnen, andere als MinistrantInnen und einer als Chormitglied tätig. Bei vielen Aktionen, wie das Erntedankfest, Bücherflohmarkt, Schokoladenverkauf am Weltmissionssonntag, Ausschank und Garderobe bei Festivitäten, Verkauf der Palmzweige und Adventkränze ist die Jugendgruppe gerne aktiv dabei. Einige von ihnen konnten auch schon ihre schauspielerische Begabung bei den Musicals zum Einsatz bringen.

Ein großes Ereignis im vergangenen Jahr war der „Love-Songcontest“, der sowohl die Jugendlichen und alle aktiven Akteure, als auch das Publikum begeistert hat. Auch die Tombola beim Mitarbeiterheuren fand großen Anklang. Ein intensives Erlebnis für einige der Gruppe war die Teilnahme am Weltjugendtag in Madrid in diesem Jahr.

Das größte Highlight für die 2007 gegründete Jugendgruppe war die Renovierung und die Eröffnung des neuen Jugendkellers im Jahr 2010. Mit viel Fleiß und Schweiß haben die Jugendlichen daran mitgearbeitet, und es hat sich wirklich gelohnt, das Ergebnis kann sich sehen lassen! An dieser Stelle möchten wir uns herzlichst bei unserem Herrn Pfarrer, bei den Mitgliedern des PGRs und

bei vielen anderen Pfarrmitgliedern bedanken, die diese Renovierung ermöglicht und uns unterstützt haben!

Die neuen Räume bieten jungen Menschen Platz, ihren Glauben zu vertreten und auszuforschen, über alltägliche Dinge zu diskutieren und Meinungen auszutauschen.

Auch in Zukunft wird die Jugend von Sankt Elisabeth aktiv bleiben: ein Theaterstück und weitere Projekte sind geplant. Weil die Firmlinge des heurigen Jahres auch Interesse an der Jugend der Pfarre zeigen, werden wir eine zweite Jugendgruppe eröffnen!

Katharina Hainz

### Kirchenmusik in St. Elisabeth

Eigentlich fällt es mir schwer, über Erfolgsgeschichten in Form eines Rückblickes zu schreiben. Nicht etwa, weil es den Erfolg nicht gäbe, im Gegenteil, es hat viele schöne Projekte gegeben, die viel besser gelungen sind, als ich es mir jemals erwartet hätte; auch nicht deshalb, weil ich als maßgeblich Beteiligter ohnehin nur eine subjektive Sicht der Dinge habe – dann wäre es halt eben ein sehr persönlicher Rückblick. Nein, vielmehr deshalb, weil die Musik mehr als andere Kunstgattungen nur aus dem Augenblick heraus lebt. Ja, es gibt Momente in der Musik, in denen man sich dem Himmel näher wähnt, aber es sind nur Momente, die auch durch bloße Wiederholung nicht so einfach wiederkehren. Was man natürlich schon kann, ist sich emotional an solche Situationen zu erinnern. Aber darüber zu schreiben ist fast unmöglich. Dass es aber solche Momente in meiner Arbeit in St. Elisabeth immer wieder gegeben hat, betrachte ich als Gnade. Schreiben kann ich jedoch in Form des Lobes und Dankes für eine überaus lebendige Chorgemeinschaft, die es geschafft hat, auch in den letzten Jahren stetig neue Mitglieder mit offenen Armen zu empfangen und sich musikalisch beständig weiterzuentwickeln, für eine Pfarre, die immer versucht hat, auch die waghalsigsten Ideen ideell und tatkräftig zu unterstützen – und nicht zuletzt für die großen Komponisten, die es – auch wenn sie längst gestorben sind – mittels ihrer Werke heute noch schaffen, so viele Leute für die Musik und letztlich den Glauben zu begeistern.

Daniel Mair

## Caritassammlung

Die Caritas der Pfarre St. Elisabeth führt im Advent wie alljährlich wieder folgende Sammlungen durch:

- Kleinkinderkleidung und Spielsachen am Samstag, den 26.11. und am Sonntag, 27.11. (erster Adventssonntag) vor und nach den Gottesdiensten zu Gunsten von Mutter-Kind-Heimen in Österreich.
- Sammlung für das Obdachlosenheim St. Josef am Samstag, den 3. 12. und Sonntag, 4. 12.2011 ( vor und nach den Gottesdiensten). Gut erhaltene warme Kleidung, Bettwäsche, Handtücher etc. sind erwünscht.

Die Leitung des Obdachlosenheimes lässt in diesem Jahr besonders um Toiletteartikel bitten (Einmalrasierer, Seifen, Duschgels, Haarshampoo, Zahnbürsten, Zahnpaste).

Kaufen Sie Diverses für diesen Zweck ein und bringen Sie die Utensilien mit. Sie können uns auch Ihre Spende in die Caritasbüchse geben.

**Wir – und die an den Rand unserer Gesellschaft Gedrängten warten darauf!!**

Anna Gansterer

## Pfarrgemeinderatswahlen 2012: Gut, dass es die Pfarre gibt!

Unter diesem Motto stehen die im März 2012 in allen österreichischen Diözesen stattfindenden Wahlen der Pfarrgemeinderäte. Im Rückblick auf die vergangenen Jahre in St. Elisabeth können wir mit Freude sagen: Gut, dass es die Pfarre St. Elisabeth gibt – mit hauptamtlichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die sich in unserer Pfarrgemeinde engagieren! Gut, dass es unsere Pfarre gibt, damit Kinder – z.B. im Kinderchor, in der MinistrantInnengruppe, in Erstkommunionvorbereitung und Jungschar – in eine Gemeinschaft lebendigen Glaubens hineinwachsen können, Jugendliche sich – z.B. in der Firm- oder Jugendgruppe im neuen Jugendkeller – treffen, miteinander über den Glauben reden und soziale Kompetenz erwerben können; wo SeniorInnen – z.B. im Treffpunkt St. Elisabeth – gemeinsam Schönes erleben und Wertvolles erfahren können. Gut, dass in unserer Pfarre unterschiedlichste Menschen gemeinsam an Aufgaben und Projekten arbeiten, dass Jung und Alt miteinander Feste im kirchlichen Jahreskreis feiern und so gemeinsam Freude erleben können. Gut, dass es unsere Pfarre gibt, in der wir zusammenkommen können, um gemeinsam mit unseren Priestern – z.B. ‚Um Himmels willen‘ – zu beten, die Eucharistie zu feiern, die frohe Botschaft zu hören. Gut, dass es diesen Ort gibt, an dem jene Werte hochgehalten werden, die unsere Gesellschaft aufbauen und tragen, wo Kultur und Musik – z.B. durch den Chor St. Elisabeth – einen festen Platz haben, wo Nächstenhilfe – z.B. im Caritaskreis und in der Mission – konkret geleistet wird, wo Wertschätzung und gegenseitiger Respekt erfahrbar sind, wo viele Menschen eine geistige und geistliche Beheimatung finden.

Für die Zukunft unserer Pfarre gilt heute mehr denn je, Bewährtes zu erhalten, aber auch Neues zu wagen, damit viele Menschen in der sich verändernden Zeit weiterhin ermutigt werden, den Glauben in ihrem ganz konkreten Leben umzusetzen. Die Gemeinschaftserfahrung einer aktiven und lebendigen Pfarre ermutigt uns alle, dort wo wir leben und arbeiten, die Liebe und die Hoffnung mit den Menschen zu teilen.

Damit unsere Pfarre ein lebendiger und lebensspendender Ort für viele bleiben kann, ist auch in Zukunft das Engagement von ehrenamtlichen Mitarbeitern – zusammen mit unserem hauptamtlichen Pfarrteam – notwendig. Der Pfarrgemeinderat ist dabei sozusagen die Schaltzentrale der Pfarrgemeinde, der zentrale Kommunikationsknotenpunkt und das Leitungsgremium, in dem die seelsorglichen und organisatorischen Aktivitäten besprochen und beschlossen werden. Er bildet so das Rückgrat des ehrenamtlichen Engagements in der Pfarre. Die Einrichtung der Pfarrgemeinderäte geht auf das



Zweite Vatikanische Konzil zurück. Der Pfarrgemeinderat besteht aus gewählten Frauen und Männern, dem Pfarrer sowie weiteren eingesetzten haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Alle fünf Jahre findet die Neuwahl der Pfarrgemeinderäte statt. Aktiv wahlberechtigt sind alle Katholiken, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet oder das Sakrament der Firmung empfangen haben und einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben bzw. regelmäßig am Leben der Pfarrgemeinde teilnehmen. Kinder vor Erreichung der Wahlberechtigung haben eine Stimme. Das Stimmrecht wird von den erziehungsberechtigten Eltern ausgeübt, wobei diese vereinbaren, wer das Stimmrecht ausübt.

Die Mitglieder der Pfarrgemeinde sind aufgerufen, bis Ende Jänner 2012 mögliche Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zu nennen. Vorgestellt werden diese im Februar in einer Sondernummer unseres Pfarrblattes. Die Wahl selbst findet dann am 18. März 2012 statt. Geleitet wird die Wahl vom Wahlvorstand, der sich aus vier Personen zusammensetzt.

**Beteiligen Sie sich aktiv an diesem Prozess, der wesentlich für das zukünftige Pfarrleben in St. Elisabeth ist – mit Ihrem Gebet, der Nennung von KandidatInnen und durch Ihre Bereitschaft zu kandidieren. Schreiben wir so als Pfarrgemeinde gemeinsam die Apostelgeschichte weiter, damit die frohe Botschaft in St. Elisabeth auch in Zukunft auf fruchtbaren Boden fallen kann!**

Franz Josef Maringer

### Adventkranzbinden

**Für Familien, Kindergarten, Volksschule, Jungschar;**

Mittwoch, 23.11., 16.00-18.00 Uhr

**Adventkranzsegnung Volksschule**

Freitag, 25.11., 7.45 Uhr

**Adventkranzsegnung für Eltern, Kinder u. Kindergarten**

Freitag, 25.11., 15.30 Uhr, Kirche

**Adventkranzsegnung für die Pfarrgemeinde**

Samstag, 26.11., 18.00 Uhr, mit Firmkandidaten

### Weihnachtsmarkt

Freitag, 25.11., 16.00-19.00 Uhr – Eröffnung

Samstag, 26.11., 9.00-12.00 und 16.00-19.00 Uhr

Sonntag, 27.11., 9.00-12.00 Uhr

**Nachverkauf Weihnachtsmarkt**

Sonntag, 18.12., 9.00–11.30 und 17.00 Uhr

### Gebetsaktion „Um Himmels Willen“

jeweils Mittwoch, 19.00 Uhr in der Kapelle

21.12., 18.1., 15.2., 21.3.

**Termine**

(Kurzfristige Änderungen möglich – bitte beachten Sie auch Schaukästen/Wochenkalender/Verkündigungen!)

**1. Adventsonntag: Sonntag, 27.11.**

Caritas-Sammlung: Kleider und Spielzeug für Kinder  
9.00 Uhr Vorstellung der Erstkommunion-Kinder

**Roratemesse:** Mittwoch und Freitag um 7.00 Uhr

**Eucharistischer Anbetungstag zum Quatember**

Samstag, 3.12., 8.00-11.00 Uhr

**2. Adventsonntag: Sonntag, 4.12.**

Caritas-Sammlung für das Männer-Obdachlosenheim  
St. Josef, Bekleidung Toilettartikel

**Maria Empfängnis:**

Donnerstag, 8.12.; 9.00 Uhr Chor aus Kremsier

**3. Adventsonntag: Sonntag, 11.12.**

**Montag, 19.12.:** 15.00 Uhr Weihnachtliches Singspiel  
des Kinderchors mit Adventjause

**4. Adventsonntag: Sonntag, 18.12.**

16.00 Uhr Weihnachts-Oratorium von J. S. Bach

**Heiliger Abend: Samstag, 24.12.**

15.30 Uhr weihnachtlicher Familiengottesdienst  
23.30 Uhr Weihnachtssingen

**Christtag: Sonntag, 25.12.**

0.00 Uhr Mette

10.30 Uhr Hochamt (Chöre aus dem Weihnachtsoratorium)

**Hl. Stephanus: Montag, 26.12.:** 9.00 Uhr Hl.Messe

**Jahresabschlussgottesdienst: Samstag, 31.12.**

18.00 Uhr Hl.Messe

**Neujahr: Sonntag, 1.1.:** 9.00 und 10.30 Uhr Hl. Messe

**Epiphanie - Erscheinung des Herrn:**

**Freitag, 6.1. – Hl.3 Könige**

9.00 Uhr Segnung von Wasser, Weihrauch und Kreide  
10.30 Uhr Hl.Messe

**Sonntag, 29.1.:**

9.00 Uhr Vorstellung der FirmkandidatInnen

**Dreikönigsaktion:**

Unsere Sternsinger sind unterwegs um den 6. Jänner  
2012 und bitten um Ihre Spenden für Projekte in der  
Dritten Welt.

**Familienfasching:** Sonntag, 29.1.2012, 15.00 Uhr

**Aschermittwoch:** Mittwoch, 22.2.2012

**Fastensuppenessen:** Sonntag, 4.3.2012

**Pfarrgemeinderatswahl:** Sonntag, 18.3.2012

**Jungschar**

montags, 17.00-18.30 Uhr, 2.Kl.AHS/KMS

dienstags, 17.00-18.00 Uhr, 4.Kl.VS

mittwochs, 17.30-18.30 Uhr, 3./4.Kl. AHS/KMS

donnerstags, 16.30-17.30 Uhr, 3.Kl. VS

**Jugend**

freitags, 19.00-21.30 Uhr

**Firmvorbereitung**

Ab Mittwoch, 23.11. 16.00-18.00 Uhr

Samstag, 26.11. 18.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst

**Treffpunkt St. Elisabeth**

Für Frauen und Männer ab 60+, abwechslungsreiches  
Programm

Alle zwei Wochen donnerstags um 15.00 Uhr im  
Pfarrsaal: 1.12., 15.12., 19.1., 2.2., 16.2., 1.3.

**Erstkommunion**

mittwochs, 14.45-16.00 Uhr im Pfarrsaal

**Vater-Mutter-Kind-Treffen**

donnerstags von 9.30 bis 11.00 Uhr

**Familienrunden**

**Bei Interesse Kontakt:** Franz Josef und Inge Maringer

**Email:** pfarre@st-elisabeth.at

**Missionskreis**

Wortgottesdienst, jeweils donnerstags 19.00 Uhr

26.1., 23.2., 22.3.

**Klub**

WG in der Kapelle, anschl. Treffen im Pfarrhaus

Jeweils donnerstags: 19.00 Uhr (12.1., 9.2., 8.3.)

**Männerrunde**

Jeweils montags, um 19.30 Uhr im Pfarrhaus

12.12., 9.1., 13.2.

**Chor St. Elisabeth**

**Proben:** meistens mittwochs um 19.30 im Pfarrsaal

**Kontakt:** Daniel Mair (danielmair@gmx.at)

**Wir feiern Gottesdienst**

Samstag: 17.25: Rosenkranz,

18.00: Vorabendmesse, anschl. Beichtgelegenheit

Sonntag: 9.00 und 10.30: Hl. Messe

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: 8.00: Hl. Messe

Freitag: 18.00: Hl. Messe

**Kinderkirche**

Jeweils sonntags um 9.00 Uhr in der Kapelle

Nächste Termine: 27.11., 4.12., 11.12., 18.12.

**Beichtgelegenheiten vor Weihnachten**

Samstag, 17.12., 19-20 Uhr

Sonntag, 18.12., 10-11.30, Gastpriester

Samstag, 24.12., 15.30-17.00

**Pfarrsekretariat**

Montag, Mittwoch, Freitag, 9.00-12.00 Uhr

Pfarrsekretärin: Helene Suda (Telefon: 01/ 505 50 60)

**Persönliches**

Das **Sakrament der Taufe** haben empfangen:

Rosa Stampfl, Arthur Fehringer, Klara Hammerschmidt, Emma Kolm

Das **Sakrament der Ehe** haben einander gespendet:

Peter Putschek – Maria Altenburg

**Zu Gott heimgegangen** sind:

Friederike Weiser, Ivanka Kelbl, Dipl.Vw.Adolf Mikusch, Anna  
Laad, Alois Ketzler

*Hätten Sie gerne den Pfarrbrief per Email nach Hause?*

*Schreiben Sie zur Anmeldung ein Email an:*

*pfarrbrief@st-elisabeth.at*

**Offenlegung nach § 25 des Mediengesetzes:**

Pfarrbrief für die Pfarre St. Elisabeth:

Redaktion: Florian Hainz, Franz Josef Maringer, Marcus Mor,  
Pfarrer Mag. Walter Pfeifer, Hanna Schenk, Nina Sevelde-Platzl  
Inhaber, Herausgeber, Vervielfältiger: Pfarrer Mag. Walter Pfeifer,  
Pfarre St. Elisabeth: 1040 Wien, St. Elisabethplatz 9.

Tel.: 505 50 60 E-mail: pfarre@st-elisabeth.at

Grundsätzliche Ausrichtung: Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde  
und Orientierungshilfen aus dem christlichen Glauben

*Nächster Pfarrbrief: 12. Februar*